

Beschlussvorlage

Drucksachen-Nr. 0338/2019/1
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz, Infrastruktur und Verkehr	11.09.2019	Beratung
Haupt- und Finanzausschuss	01.10.2019	Beratung
Rat der Stadt Bergisch Gladbach	08.10.2019	Entscheidung

Tagesordnungspunkt

Antrag der Fraktion DIE LINKE. mit BÜRGERPARTEI GL vom 23.06.2019 (eingegangen am 24.06.2019): "Teilnahme am Förderprogramm progres.nrw Emissionsarme Mobilität"

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung empfiehlt die aktuell praktizierte individuelle Einzelfallprüfung bei Beschaffungen unter Berücksichtigung der Balance hin zur ökologisch und ökonomischer nachhaltiger Fuhrparkentwicklung beizubehalten und keine pauschale Lösung zu favorisieren.

Sachdarstellung / Begründung:

Die Fraktion DIE LINKE mit Bürgerpartei GL beantragt mit dem Schreiben vom 23.06.2019 die Anschaffung von Elektrofahrzeugen/Brennstoffzellenfahrzeugen als Dienstfahrzeuge für die Verwaltung. Danach möge die Stadt Bergisch Gladbach beschließen, künftig ausschließlich Brennstoffzellen-, Elektro- oder Hybridfahrzeuge als Dienstfahrzeuge für die Verwaltung anzuschaffen. Hierzu möge die Stadt Bergisch Gladbach umgehend Mittel aus dem Förderprogramm **progres.nrw** Emissionsarme Mobilität beantragen.

Die Stadt Bergisch Gladbach beschäftigt sich bereits intensiv mit alternativen Antriebstechnologien. Hierzu zählen neben den bereits eingesetzten Technologien (E-Akku Fahrzeuge & Plug-In Hybride) auch Standard Hybridfahrzeuge sowie Wasserstoff-/Brennstoffzellenfahrzeuge.

Bei der Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen wird durch die zuständigen Stellen explizit der mögliche Einsatz von alternativen Antriebstechnologien geprüft. So wurden zuletzt insbesondere Plug-In Hybridfahrzeuge beschafft. Diese ermöglichen die notwendige Flexibilität bei den sehr unterschiedlichen Fahrstreckenlängen und schafft zudem die Möglichkeit den Verkehr im Stadtgebiet (bis ca. 50 km Reichweite) rein elektrisch auszuführen und so Emissionen massiv zu verringern.

Beim Kauf der Fahrzeuge werden verschiedene Förderprogramme genutzt. Hier stehen neben dem **progres.nrw** auch weitere Programme zur Auswahl.

Parallel zur laufenden Fuhrparkoptimierung stellt sich die Stadtverwaltung auch mittel- bis langfristig auf und prüft den Einsatz von Wasserstofffahrzeugen. Hierzu werden aktuell die Erfahrungswerte anderer Nutzer im PKW und Nutzfahrzeugbereich und auch die infrastrukturellen Probleme der Wasserstoffversorgung betrachtet. Ferner soll eine Fuhrparkbedarfsanalyse durchgeführt werden, deren Kosten über die **Förderrichtlinie Mobilitätsmanagement** zu 80 % getragen werden kann.

Bei der Ausrichtung des Fuhrparks ist jedoch auch zu beachten, dass eine pauschale zwangsweise Einführung und Umstellung des Fuhrparks auf alternative Antriebe nicht zielführend ist. Die aktuell praktizierte individuelle Einzelfallprüfung bei Beschaffungen ermöglicht die Balance hin zur ökologisch und ökonomischer nachhaltiger Fuhrparkentwicklung.